

Inhaltsverzeichnis

Das Graumännchen 3

Das Graumännchen

S. Eisel a. a. 0. Nr. 85. 92.

Ein [Graumännchen](#) gesellte sich einst zur [Ronneburger Botenfrau](#) und verlangte, neben ihrem [Karren](#) herhüpfend, diesen ziehen zu dürfen – erst bei einem [Kreuzwege](#) verschwand es.

Für einen fremden Gesellen, der in [Ronneburg](#) in Arbeit stand, webte des Nachts ein graues Männchen. Der Meister sah nun einst durchs Schlüsselloch, wem er das schöne Zeug eigentlich danke und jagte den Gesellen, der immer nur geschlafen hatte, aus dem Hause. Aber da ist auch das [Graumännchen](#) weggeblieben und mit dem Wohlstande im Hause war es auch aus.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: *Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 374; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [eisel](#), [ronneburgthüringen](#), [bote](#), [weber](#), [kreuzweg](#), [graumännchen](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:61_das_graumaennchen&rev=1630386343

Last update: **2025/01/30 10:21**

